



Gewaltschutzkonzept

Stand: 21.09.2023

7 Bausteine des Gewalt-Schutz-Konzeptes

(Nach einem Konzept von Selbstlaut:
Achtsame Schule.
Leitfaden zur strukturellen Prävention
von sexueller Gewalt, S. 14.)

1. Analyse des Ist-Zustands	S. 2
2. Verhaltenscodex	S. 4
3. Personalpolitik	S. 5
4. Fortbildungen	S. 5
5. Mitbestimmung	S. 6
6. Umgang mit Beschwerden / Notfalls- und Interventionsplan	S. 7
7. Prävention	S. 8

1. Analyse des Ist-Zustands

Die Rahmenbedingungen der Schulinterventionen „MellowYellow“ von MAD Coproductions zeigen gut, wie Gewalt vorgebeugt werden kann. Beim Punkt „Erkenntnisse der Risikoanalyse“ wird erläutert, wie das Risiko bei „MellowYellow“ minimiert wird.

Der Punkt „Themen aus der Selbstlaut-Fortbildung“ gibt einen Einblick in den Ist-Zustand der momentanen Analyse möglicher Situationen, wo grenzüberschreitendes Verhalten beobachtet werden könnte.

Erkenntnisse der Risikoanalyse

Künstler*innen mit und ohne Behinderung kommen von außen in Schulen und Schaffen in kurzer Zeit neue, positive Rollenbilder. Als Role-Models stärken sie die Repräsentation von Menschen mit Behinderung, und ermöglichen eine offene, selbstverständliche Kommunikation miteinander. Dadurch können Kinder wie Lehrende Diversität als Bereicherung erkennen und diese Erfahrungen in ihren Alltag mitnehmen. Dies stärkt den Klassenverband ebenso, wie das Vertrauen und Selbstvertrauen des Einzelnen.

Menschen mit Behinderung ergänzen das übliche Bild von Lehrenden, vermitteln Haltung, lösen Probleme, ermöglichen Kindern ein authentisches Abbild der Gesellschaft.

MellowYellow stellt in seinem Format ein sehr unterstützendes Korrektiv für Schulen dar. Das MellowYellow Team:

- kommt im Trio, 2 Künstler*innen + 1 Produktionsperson.
- ermöglicht eine gegenseitige Reflexion während und nach dem MY Aktionstag.
- steht durch die Produktionsperson im Vorhinein, währenddessen und in der Nachbereitung in gutem Kontakt mit den Lehrenden und der Direktion.
- kommt für eine begrenzte Zeit von 1,5 Tagen (Aktionstag + Resonanztreffen) bzw. 1 Woche (Aktionswoche) an die Schule - und geht dann auch wieder.
- Hat den respektvollen Umgang miteinander und mit den Kindern als oberstes Prinzip.
- ist niemals mit Kindern allein: zusätzlich zu den 2 Künstler*innen und der Produktion sind immer auch Lehrkräfte anwesend.
- arbeitet auf Basis des Prinzips der Freiwilligkeit – es ist immer möglich, eine Übung nicht zu machen.
- spricht dieses Prinzip der Freiwilligkeit klar an.
- achtet bewusst auf die Körpersprache der Kinder – Auffälligkeiten werden Nachbesprochen.
- spricht Körperkontakt offen an, was dabei möglich ist und was er auslösen kann.
- hat ein outside-Eye auf die Lehrenden und die Schüler*innen.
- bietet während des Aktionstages vielfältige offene Gesprächsmöglichkeiten für die Schüler*innen. Es gibt immer wieder Phasen der Kurzreflexion, in denen Befindlichkeiten angesprochen werden können.

Themen aus der Selbstlaut-Fortbildung:

In der Fortbildung bei Selbstlaut – der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen – haben sich einige Themen herauskristallisiert an denen MellowYellow weiterarbeiten kann.

- Beobachtung von abwertendem, grenzverletzendem Verhalten von Lehrenden bei Workshops.
- Der Umgang mit persönliche / intime Fragen von Kindern und Jugendlichen.
- Kinder suchen Nähe / Körperkontakt zu Workshopleiter*innen.
- Wie ist der Umgang mit traumatisierten Kindern/Jugendlichen oder Retraumatisierung während einem Aktionstag?
- Es besteht eine Schwierigkeit durch die Schnelligkeit von Situationen.
- Schwierigkeit: „we work with touch“.
- Was sind die Standards zu: “What is the job of the abled and the disabled person?”

Diese Themen begleiten MellowYellow weiter im Prozess rund um die Evaluierung des Projektes und auch des Gewaltschutzkonzeptes.

2. Verhaltenscodex

Im Folgenden sind Punkte des Verhaltenskodexes dargestellt, der von allen Mitarbeiter*innen unterschrieben wird:

In der Arbeit von MellowYellow ist die wertschätzende Begegnung zwischen Kunst und Pädagogik selbstverständlich. MellowYellow positioniert sich explizit gegen jegliche Form der Gewalt und hält dabei eine regelmäßige Reflexion am Laufen. Eine der wirksamsten Präventionsinstrumente ist ein hohes Maß an Transparenz und offene Kommunikation zu diesem sensiblen Thema. Dabei sind wir für Schulen eine gutes outside Eye (s. Punkt Risikoanalyse).

Grundsatz: Nähe und Distanz

Die Verantwortung zwischen Nähe und Distanz liegt immer bei den Erwachsenen.

Kontakt im Tanz

MellowYellow legt großen Wert auf gemeinsame Interaktion und Improvisation im Tanz. Kontakt kann hier auf zugewandte und herzliche Art passieren. Wichtig hierbei sind folgende Prinzipien:

- Die Absicht der Handlungen dient einem tänzerischen und kreativen Ausdruck der Kinder/ Jugendlichen.
- Der tänzerische Kontakt muss dem Kind nützen und nicht dem Erwachsenen. Sollte es zu unangemessenem Kontakt kommen, liegt es in der Verantwortung der Mitarbeitenden, hier wieder die nötige Distanz herzustellen.
- Die Schüler*innen müssen die Möglichkeit haben, sich der Situation leicht zu entziehen.
- Wird etwas beobachtet, was als unangemessen / grenzüberschreitend eingeschätzt wird, müssen weitere Schritte gemäß bekannter Interventionsleitfäden eingeleitet werden.
(s. u.a: „Achtsame Schule. Leitfaden zur strukturellen Prävention von sexueller Gewalt, Selbstlaut. Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen – Vorbeugung – Beratung -Verdachtsbegleitung)

Einzelbetreuung

Während eines MellowYellow Workshops kommt es nie zu einer Einzelbetreuung.

Fotografieren

Von den Kindern werden lediglich für berufliche Zwecke Fotos gemacht, zur für Dokumentation für die Schüler*innen selbst. Die Eltern sind über den Verwendungszweck informiert und unterzeichnen eine Einverständniserklärung. Eltern haben selbstverständlich die Möglichkeit, die Erlaubnis zu widerrufen.

3. Personalpolitik

Das Auswahlverfahren für angehende Künstler*innen, die für MellowYellow in Schulen gehen, hat eine klare Struktur und mehrere Elemente der Qualitätssicherung.

Das künstlerische Leitungsteam wählt aktuelle, renommierte Künstler*innen aus, die auch Erfahrung und einen spielerischen Zugang zur Arbeit mit Kindern haben. Mixed Ability ist dabei ein klares Kriterium, es gibt immer ein*en Künstler*in mit und eine*n ohne Behinderung.

In diesem Jahr findet eine Neufindung von Künstlerischen Teams auf einem neuen Level bei Impulstanz statt. Das Research Projekt „Poetry of Difference. Excitement of non-aligned duets“ ist dafür konzipiert, neue Künstler*innen und deren Qualitäten kennenzulernen. (Link: <https://www.impulstanz.com/research/pid5038/>)

Die Auswahl der Künstler*innen obliegt der künstlerisch-pädagogischen Leitung, bestehend aus Elisabeth Löffler, Frans Poelstra und Vera Rosner. Alle verfügen über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

4. Fortbildungen

Die künstlerische Leitung, stellt ein hochkarätiges Gremium für die Auswahl der MellowYellow Mixed-Abled Teams dar. Jedes entstehende Team wird von der künstlerischen Leitung begleitet. Nach der Vorauswahl der Künstler*innen startet das Team in einen Prozess der künstlerisch-pädagogischen Entwicklung. Hierbei arbeitet das Künstler*innen-Team an ihrer Informance (Information + Performance) und ihrem Workshop. Die künstlerischen Lehrinhalte sind an unterschiedliche Altersgruppen angepasst.

In dieser Phase der Teamentwicklung hospitieren die neuen Künstler*innen-Teams mit renommierten Teams in Schulen. Dadurch lernen die neuen Künstler*innen die Methoden des Formats MellowYellow kennen und auch die unterschiedlichen Stile der jeweiligen Künstler*innen Teams. Erst nach einer angemessenen Phase der begleiteten Hospitation durch erfahrene Teams gehen und rollen neue Teams als MellowYellow Künstler*innen in Schulklassen.

MAD arbeitet mit einem intervisionären Ansatz, um die Austauschmöglichkeiten der Mitarbeiter*innen zu gewährleisten. Es finden 4x im Jahr Künstler*innen-Treffen statt, in denen sich die Künstler*innen, die Produktion und das künstlerische Leitungsteam untereinander austauschen. Das letzte Künstler*innen-Treffen hatte zum Thema die Resonantreffen. Kurz davor fand auch das Lehrer*innen-Treffen in einer Probebühne im Odeon statt. Das Feedback der Lehrer*innen konnte wundervoll in das Künstler*innen-Treffen einfließen.

Es gibt Vor- und Nachbesprechungen des Künstler*innen-Teams mit sowohl der künstlerisch-pädagogischen Leitung, dem MellowYellow Kern-Team als auch den Produktionsmitarbeiter*innen, die die MY Aktionstage mitbegleiten. Dies wird kombiniert mit gezielten Fortbildungen, wie jener bei Selbstlaut - Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, und auch jährlichen Mitarbeiter*innen-Gesprächen mit dem Vorstand des Vereines. Bei Bedarf wird Supervision angeboten.

Es finden drei bis vier Mal jährlich interne MAD Labore statt, bei denen international anerkannte Kulturschaffende mit oder ohne Behinderung, z.B. aus Tanz und Theater, ihr Wissen und ihre künstlerische Praxis an MAD-Mitarbeiter*innen weitergeben. In den Jahren 2019 und 2020 waren diese auf Körperlichkeit und Bewegung basierenden Weiterbildungen nur sehr eingeschränkt bis nicht möglich. 2020 waren beispielsweise drei solcher Labore geplant, darunter das Research-Lab "Sensational Journey Into The Dark" vom britischen Profitänzer und Choreograph Saïd Gharb. Ein Labor, das zum ersten Mal in Österreich von einem blinden Choreographen angeleitet worden wäre. Es musste verschoben werden und findet nun in ähnlicher Form im Tanzquartier Wien im Herbst 2023 für die Mitarbeiter*innen und Künstler*innen von MAD statt.

Seit der coronabedingten Pause konnten ab 2019 wieder regelmäßig Labore stattfinden, u.a. mit Malcom Manning, Jurij Konjar, Urša Urbančić, Yosi Wanunu, Krööt Juurak.

5. Mitbestimmung

Abfrage von Feedback der Zielgruppe

Nach einem MY Aktionstag (AT) mit einer Schulklasse findet 3 – 5 Wochen später ein Resonanztreffen statt. Dabei wird ein leeres Banner im MellowYellow Design überreicht, das die Kinder und jungen Erwachsenen gestalten können. Dabei sind die Fragen leitend, woran sich die Schüler*innen erinnern können und was neu für sie war.

Beim Resonanztreffen selbst wird dieses Banner als Ausgangspunkt für Gespräche und Reflexion verwendet. Leitende Fragen dabei sind:

Was fällt euch als erstes ein, wenn ihr an den AT zurückdenkt? Hat euch eine Beobachtung oder ein Erlebnis vom AT noch beschäftigt? Hast du mit deiner Familie oder Freunden über den AT geredet? Was hat dir gefallen? Was hat dir nicht gefallen? Gibt es etwas, was ihr euch noch gewünscht hättet?

Begleitend dazu steht eine Produktionsperson zur Verfügung, die die organisatorische Kommunikation zwischen den Schulen und den Künstler*innen übernimmt und während Aktionstag sowie Resonanztreffen Ergebnisse dokumentiert.

6. Umgang mit Beschwerden / Notfalls- und Interventionsplan

Es lässt sich feststellen, dass MellowYellow ein gutes Outside-Eye für Schulen sein kann. Die Präsenz von MY in der Schule ist kurz, und dennoch lange genug, um befremdliche, auffällige, oder irritierende Situationen in der Schule zu bemerken, und gegebenenfalls weitere Schritte zu setzen. Im Folgenden ein beispielhafter Ablauf für ein Beschwerde- und Fallmanagement:

1. 6-Augen-Prinzip - Es sind bei jedem MellowYellow Aktionstag 3 Menschen präsent (Mixed-Abled-Künstler*innen-Team und eine Produktionsperson). Nach dem MY Aktionstag reflektieren diese drei Personen den Tag. Wenn es eine auffällige Situation gab, wird dies an- und nachbesprochen.

2. Gegebenenfalls kann in einem Folgeschritt eine andere Person aus der künstlerischen Leitung oder aus dem Kernteam hinzugezogen werden (z.B. im wöchentlichen Jour Fixe oder im Einzelgespräch mit zum Beispiel der Kinderschutzbeauftragten Elisabeth Löffler).

3. Einbezug von zentralen schulbezogenen Menschen: wenn z.B. ein Übergriff von einer Lehrperson während des MY Aktionstages beobachtet wird, wird die Direktion um ein Gespräch gebeten.

4. Sollte ein weiterer Verdacht bestehen, werden entsprechend spezialisierte Institutionen miteinbezogen (z.B. Verein Selbstlaut, oder andere externe Gewaltschutzorganisationen).

5. Die Evaluation der internen Strukturen und Abläufe findet auf mehreren Ebenen statt:

- MAD Jour Fixe / wöchentlich
- Mitarbeiter*innen-Gespräche / jährlich
- (Pädagogische / Inhaltliche) Fortbildungen, Bsp.: Selbstlaut / jährlich
- (künstlerische) Fortbildungen / Labs / 2 - 4x jährlich
- Individuelle Gespräche mit Künstler*innen-Teams / laufend
- Feedback Produktion / laufend

7. Prävention

Durch interne Vor- und Nachbereitung der Angebote wird MellowYellow kontinuierlich weiter entwickelt. Es wird an einer dreifachen Vor- und Nachbereitung der MellowYellow Aktionstage gearbeitet. Bei der Entwicklung der Teams für die MELLOWYELLOW (MY) Interventionen, bei der konkreten Vor- und Nachbereitung des MY Aktionstages und auch auf einer Metaebene, sowohl innerhalb des Kernteams (Vorstand, pädagogisch-künstlerische Leitung, Produktion, strategische Beratung) als auch gemeinsam mit den Künstler*innen, mit den Schüler*innen, und mit den Pädagog*innen.

- 1 **Entwicklung eines Künstler*innen-Teams für Schulklassen (1x)**
Beteiligung: Mixed-Abled-Team/Künstler*innen mit und ohne Behinderung, Coaching/Begleitung durch die künstlerisch-pädagogische Leitung.
- 2 **Vor- und Nachbereitung des MY Aktionstages mit abschließendem Reflexionstreffen (kontinuierlich)**
Beteiligung: Mixed-Abled-Team/Künstler*innen mit und ohne Behinderung, Produktion, Lehrer*innen, Schüler*innen
- 3 **MellowYellow Meta-Reflexion (monatlich)**
Beteiligung: Vorstand, pädagogisch-künstlerische Leitung, Produktion, strategische Beratung

Zusätzlich dazu gibt es einen fachlichen Austausch über die Organisationsebene hinaus. Dies passiert in Weiterbildungstätigkeiten in (immer Mixed-Abled) Mitarbeiter*innen-Teams bei öffentlichen Sitzungen (z.B. Monitoring-Ausschuss zum Thema Inklusionslücke Bildung), Symposien, Vorträgen, Diskussionsrunden und ähnlichen Veranstaltungen zu den Themen Bildung, Inklusion und Kultur.

MAD hat einen starken Austausch mit Pädagogischen Hochschulen (Wien, St. Pölten, Baden), um auch mit zukünftigen Lehrer*innen und deren Lehrenden in einen fachlichen Diskurs über die Aktualität und Anwendbarkeit der MellowYellow Aktionstage und -wochen zu treten.

Im Juni 2023 fand eine Weiterbildung für das MAD-Team vom Verein Selbstlaut zum Thema Gewaltprävention in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen statt. Sie dient als Grundlage für unser Gewaltschutzkonzept, welches in Kooperation mit dem Verein Selbstlaut im Entstehen ist.